
Vorsitz: Belgien

**FÜNFTER TAG DES VIERZEHTEN TREFFENS
DES WIRTSCHAFTSFORUMS**

TEIL II

Plenarsitzung V

1. Datum: Mittwoch, 24. Mai 2006

Beginn: 9.05 Uhr
Schluss: 10.35 Uhr

2. Vorsitz: M. Kongshem (Norwegen) (Moderatorin)

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 8 der Tagesordnung: DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN VERKEHR
UND UMWELT
 - (a) Einleitungsreferate
 - P. Portas, Sekretariat des Übereinkommens von Basel (EF.IO/21/06)
 - W. Prjachin, OSZE-Büro in Eriwan (EF.FR/3/06)
 - (b) Diskussion

Moderator, Tadschikistan, Norwegen (EF.DEL/62/06), Kasachstan, Belarus (EF.DEL/65/06), Vereinigte Staaten von Amerika, Armenien, Österreich – Europäische Union (Europäische Kommission)

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 24. Mai 2006, 11.00 Uhr im Plenarsaal

Plenarsitzung VI und Schlussitzung

1. Datum: Mittwoch, 24. Mai 2006

Beginn: 11.05 Uhr
Schluss: 11.55 Uhr

2. Vorsitz: P. Chevalier, Vorsitzender des Wirtschaftsforums, Sondergesandter des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Belgiens für den OSZE-Vorsitz

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 9 der Tagesordnung: FOLLOW-UP

DISKUSSION

Vorsitz, Russische Föderation (EF.DEL/67/06), Österreich – Europäische Union (mit den Beitrittsländern Bulgarien und Rumänien; den Bewerberländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien und Montenegro; mit Norwegen als Land der Europäischen Freihandelsassoziation und Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums; sowie mit Moldau und der Ukraine) (EF.DEL/63/06), Armenien, Aserbaidshan, Türkei (EF.DEL/61/06), Ukraine

Beitrag: Büro des Hohen Beauftragten der Vereinten Nationen für die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs), Binnenentwicklungsländer (LLDCs) und kleinen Inselentwicklungsländer (SIDS)

Punkt 10 der Tagesordnung: SCHLUSSSITZUNG (offen für die Medien)

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSITZENDEN DES WIRTSCHAFTSFORUMS

Der Vorsitzende verlas seine Schlusserklärung über das Treffen, die dem Journal als Anhang beigefügt ist (EF.DEL/66/06).

Der Vorsitzende erklärte das Vierzehnte Treffen des Wirtschaftsforums offiziell für geschlossen.

4. Nächste Sitzung:

2007
Vorsitz: Spanien



**Organisation für Sicherheit und
Zusammenarbeit in Europa
Wirtschaftsforum (Hoher Rat)
Prag**

14-EF(SC).JOUR/5

24. Mai 2006

Anhang

DEUTSCH

Original: ENGLISCH

Fünfter Tag des Vierzehnten Treffens

14-EF(SC) Journal Nr. 5, Punkt 10 der Tagesordnung

**SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSITZES
DES WIRTSCHAFTSFORUMS**

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

wir sind am Ende des zweiten Teils des Vierzehnten OSZE-Wirtschaftsforums
angelangt. Ich möchte die Delegationen daran erinnern, dass die Medien während meiner
Erklärung zugelassen sind.

Lassen Sie mich ohne weitere Verzögerung zu meiner Abschlusserklärung kommen.

Gemäß Beschluss Nr. 684 des Ständigen Rates vom 7. Juli 2005 fasst der Vorsitz nun
die Erörterungen zusammen und legt politische Empfehlungen daraus vor. Um den Überblick
zu erleichtern, folge ich dabei der Struktur der Tagesordnung dieses Forums. Es sind sieben
Punkte.

Erstens: die Zusammenarbeit mit der UNECE.

Wie wir in den vergangenen zwei Tagen sehen konnten, gibt es Spielraum, um diese
natürliche Allianz weiter auszubauen. Die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für
Europa bringt ausgereifte Rechtsdokumente ein, die bereit zur Ratifikation und Umsetzung
sind. Die OSZE bringt ihrerseits politischen Einfluss und eine weit reichende Feldpräsenz
ein. Dieses Faktum könnte Gegenstand eines OSZE-Beschlusses werden, der die Grundlage
für eine Zusammenarbeit mit der UNECE speziell im Verkehrsbereich schafft.

Es wurde eine Methodik vorgeschlagen, um die wirksame Umsetzung der von den
Ländern eingegangenen Verpflichtungen zu überprüfen und gegebenenfalls die Kapazitäten
in dieser Hinsicht zu verstärken. Entsprechende Elemente könnten, wie soeben erwähnt, in
einen OSZE-Beschluss einfließen. Inzwischen gibt es eine solide Basis für die Weiter-
befassung mit einem Pilotprojekt, das sich konkret auf das Internationale Übereinkommen
der UNECE zur Harmonisierung der Warenkontrollen an den Grenzen vom 21. Oktober 1982
bezieht. Das Memorandum zwischen OSZE und UNECE aus dem Jahr 2004 bildet eine
perfekte formelle Grundlage dafür. Wenn sich das Modell als erfolgreich erweist, könnte es
auch auf andere Übereinkommen angewendet werden.

Schließlich stellte uns die UNECE ihre Projekte für internationale Verkehrsnetze vor:
die Eurasischen Verbindungen sowie die Initiativen Transeuropäische Straßen und Trans-

europäische Eisenbahnen. Diese Verbindungen sind von größter Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaft und des Handels in weiten Teilen des OSZE-Raums. Es sind dies Projekte, die den politischen Willen und Finanzinvestitionen seitens interessierter Akteure verlangen. Es erging der Appell an das OSZE-Ministerratstreffen in Brüssel, durch die Herbeiführung von politischem Konsens unter den OSZE-Teilnehmerstaaten das Terrain entsprechend vorzubereiten.

Zweitens: ein Dialog auf lange Sicht.

Die Delegationen stellten fest, dass die OSZE eine Organisation für langfristigen Dialog auf der Grundlage gemeinsamer Prinzipien und Ziele ist. Daher sollte die OSZE Mittel und Wege prüfen, wie dieser Dialog über das Vierzehnte Wirtschaftsforum hinaus fortgesetzt werden kann. Der Vorsitz ist der Ansicht, dass das in Maastricht 2003 verabschiedete OSZE-Strategiedokument für die Wirtschafts- und Umweltdimension die richtige Grundlage dafür ist. Es wäre denkbar, eine Überprüfung der erreichten Fortschritte entweder im Rahmen eines zukünftigen Wirtschaftsforums oder durch Veranstaltung einer Überprüfungskonferenz vorzunehmen. Diese Idee sollte weiter verfolgt werden.

Drittens: Binnenländer.

Die Probleme, mit denen die Binnenländer unter den OSZE-Teilnehmerstaaten konfrontiert sind, wurden auf diesem Forum erneut zur Sprache gebracht, nicht zuletzt von unseren Freunden aus Zentralasien, die in dieser Frage mit einer Stimme sprachen. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit und Partnerschaft zur Verbesserung des Transitpotenzials und des Marktzugangs liegt auf der Hand.

Es wurden drei Folgeaktivitäten empfohlen, die einfach durchzuführen wären:

- politische und praktische Unterstützung für die Durchführung des Aktionsprogramms von Almaty
- die Entwicklung von Möglichkeiten der Kooperation mit dem zuständigen Hohen Beauftragten der Vereinten Nationen, auch im Rahmen der Halbzeitüberprüfung, die vermutlich 2008 fällig ist
- Abhaltung der von Tadschikistan vorgeschlagenen Transitkonferenz im Jahr 2007

Viertens: die Schlüsselrolle von Governance.

Die OSZE-Strategie von Maastricht aus dem Jahr 2003 (Absatz 2.2) bestätigt, wie wichtig eine verantwortungsvolle Führung im öffentlichen und unternehmerischen Bereich ist. Transparenz in öffentlichen Angelegenheiten und die Beseitigung aller Formen von Korruption sind eine wesentliche Voraussetzung für prosperierende Volkswirtschaften. Auf diesem Forum wurden diesbezüglich mehrere Schritte gesetzt.

Es wurde der Praxisleitfaden für ein positives Wirtschafts- und Investitionsklima vorgestellt. Die OSZE-Teilnehmerstaaten und OSZE-Strukturen und -Feldpräsenzen sollen ermutigt werden, diesen Leitfaden aktiv zu fördern und anzuwenden.

Die Weltzollorganisation lud die OSZE ein, bei der Umsetzung ihrer Grundstandards zur Sicherung und Erleichterung des Welthandels mitzuhelfen. Sie appellierte an die OSZE, den politischen Willen zu stärken und Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten wie jene, die mit der UNECE vorgeschlagen wurden, zu erwägen.

Wir wissen, dass auch das eigene Konzept der OSZE für Grenzsicherung und Grenzmanagement zur Verbesserung von Governance an den Grenzen und zur Erleichterung des Handels eingesetzt werden kann.

Schließlich wurde vorgeschlagen, die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor zu verstärken. Die Anregung, Gesprächsrunden mit der Geschäftswelt zur Förderung von Transparenz und zur Behandlung von Korruptionsfragen zu organisieren, fand breite Unterstützung und sollte daher in die Praxis umgesetzt werden.

Fünftens: Sicherheit.

In Bezug auf Fragen und Normen der Verkehrssicherheit scheinen eine bessere Koordination und der Austausch bewährter Praktiken unerlässlich. Der Workshop über städtische Verkehrssicherheit Anfang Mai in Wien unter Beteiligung des privaten und des öffentlichen Sektors war ein wunderbares Beispiel dafür.

Es wurde vorgeschlagen, dass die OSZE alljährlich ein Treffen zur Bestandsaufnahme in Sachen Verkehrssicherheit organisieren sollte, um neu entstehende Probleme und Chancen bei allen Verkehrsmitteln oder bei ausgewählten Verkehrsmitteln aufzuzeigen. Alternativ dazu wurde eine Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Ein Beschluss in dieser Hinsicht wird ausdrücklich empfohlen.

Belgien bietet das Know-how des *Flanders Port Training Centre* in Antwerpen zur Schulung von Experten im Bereich der Sicherheit im Seeverkehr an. Falls Interesse an dieser Idee besteht, könnten Schulungsaktivitäten in enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation, der Internationalen Arbeitsorganisation und der Gruppe Terrorismusbekämpfung der OSZE entwickelt werden.

Frankreich schlug vor, dass der Ministerrat einen Beschluss über die Bekämpfung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen auf dem Luftweg verabschieden sollte. Ein solcher Ansatz hat durchaus seine Meriten, und es wird überlegt, welche die geeignetste OSZE-Struktur für dieses Projekt ist. Der Vorsitz unterstützt den französischen Vorschlag bezüglich eines entsprechenden Beschlusses bis Jahresende.

Sechstens: Konfliktmanagement.

Das Grundkonzept der OSZE ist darauf ausgelegt, dass sich ihre drei Dimension gegenseitig ergänzen. In diesem Sinne haben wir erörtert, wie die Wiederherstellung der Verkehrsinfrastruktur und die Wiederöffnung von Straßen- und Schienenwegen dazu beitragen können, das Vertrauen in Gebieten wiederherzustellen, die von lang anhaltenden Konflikten betroffen sind, sei es als Teil des Prozesses der Konfliktbeilegung oder als dessen Ergebnis.

Die OSZE wird zweifellos immer bereit sein, zukunftsorientierte Projekte, vertrauensbildende Maßnahmen und ganz allgemein alle Versuche zur Öffnung von Kooperations-

kanälen zu unterstützen, die die Chancen auf eine friedliche Beilegung von Konflikten entsprechend den OSZE-Normen und -Prinzipien erhöhen. Wesentlich dabei ist, dass alles getan werden muss, um Konfliktparteien zu ermutigen, zusätzliche Wege zur Bewältigung ihrer Differenzen zu überlegen. Ein möglicher Beitrag dazu wäre es, neben der Auseinandersetzung mit den tieferen Ursachen des Konflikts selbst oder ergänzend dazu die Betonung auf die ihnen gemeinsamen wirtschaftlichen und sozialen Interessen zu legen.

Die OSZE ist bereit, auf Ersuchen der Parteien tätig zu werden.

Die wirtschaftliche Bedarfserhebungsstudie für Südossetien (Georgien) ist ein gutes Beispiel dafür. Es wurde ein Paket sozio-ökonomischer Wiederaufbauprojekte geschnürt. Es sieht Verbesserungen in der Verkehrsinfrastruktur und den Verkehrsmöglichkeiten vor. Es steht zur Finanzierung und zur Durchführung in den nächsten Monaten bereit. Dem belgischen Vorsitz ist sehr an einer erfolgreichen Umsetzung des Projekts gelegen. Zu diesem Zweck wird er

- am 14. Juni in Brüssel eine Geberkonferenz veranstalten,
- einen erheblichen finanziellen Beitrag leisten und
- bestrebt sein, für die notwendigen politischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Entgegennahme von Zusagen und die Umsetzung der Projekte zu sorgen.

Die Teilnehmerstaaten sind ebenfalls aufgerufen, Beiträge zu leisten.

Was in Südossetien getan wird, kann auch andernorts versucht werden, wenn die Parteien das für nützlich und hilfreich halten. Wir hörten vom Eisenbahnprojekt von Sotschi (Russland) quer durch Abchasien bis Tiflis und Eriwan. Es wurde ein kommerzielles Unternehmen gegründet, und es wurde angedeutet, dass um Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft ersucht werden könnte. Es ist das Mandat und die Verantwortung der OSZE, zu einer Denkweise zu ermutigen, die auf kooperative friedensstiftende Projekte abzielt.

Siebtens: die Umwelt.

Entscheidungen hinsichtlich der benötigten Art von Infrastruktur und Verkehrsmitteln sollten unter Beachtung des Umweltschutzes getroffen werden. In der Maastricht-Strategie sind diese Prinzipien eindeutig festgehalten, und die Regierungen der Teilnehmerstaaten werden aufgefordert, diese zu beachten.

Es wurden Anschlussmaßnahmen aufgezeigt. Ein Set betrifft das Aarhus-Übereinkommen, und hier kann die OSZE den Betrieb von Aarhus-Zentren unterstützen und zu deren Einrichtung ermutigen. Ein weiteres Set von Aktivitäten bezieht sich auf das Basler Übereinkommen über gefährliche Abfälle. Ein drittes betrifft die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften über den Umweltschutz. Die unter OSZE-Führung gestellte Umwelt- und Sicherheitsinitiative sollte den Verkehr in ihre Standardbeurteilungen von grenzüberschreitenden Umweltrisiken aufnehmen.

Der Vorschlag Norwegens, seine Erfahrungen in der Frage weiterzugeben, wie man Verkehr, Umwelt und Sicherheit in der sensiblen nordischen und Euro-Barents-Region auf einen Nenner bringt, wurde begrüßt. Der Koordinator für ökonomische und ökologische

Aktivitäten der OSZE wird diese Frage sicherlich weiter verfolgen, möglicherweise mit einem eigenen Workshop.

Das also waren die sieben Punkte.

Lassen Sie mich hinzufügen, dass das Vierzehnte Wirtschaftsforum mit dieser so reichen Ernte an Vorschlägen getan hat, was von ihm erwartet wurde: Es hat politischen Willen gezeigt und Anleitungen für die zukünftige Arbeit gegeben. Der Vorsitz hat den Eindruck, dass die Vorbereitungsarbeit fundiert war und dass die Vorschläge breite Unterstützung unter den Delegationen finden und sie in Form unserer kollektiven Bemühungen und über den regulären Weg der Entscheidungsfindung weiter verfolgt werden sollten.

Nun möchte ich einer schon traditionellen Pflicht des Vorsitzes nachkommen. Am Schluss des Vierzehnten Wirtschaftsforums sollten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Vorbereitung des nächsten richten, das unter spanischem Vorsitz stattfinden wird. Spanien hat für das Fünfzehnte Wirtschaftsforum das Thema „Große Herausforderungen bei der Gewährleistung der Umweltsicherheit und der nachhaltigen Entwicklung im OSZE-Raum: Verschlechterung der Bodenqualität, Bodenverseuchung und Wasserbewirtschaftung“ vorgeschlagen. Nach den Reaktionen der Delegationen und den Konsultationen am Rande dieses Treffens zu urteilen, glaube ich sagen zu können, dass dieses Thema die denkbar größte Unterstützung findet. Es sieht so aus, als ob diese Arbeit unter den bestmöglichen Voraussetzungen beginnt, und wir wünschen Spanien gutes Gelingen für sein Vorhaben.

Sie haben die Schlusserklärung des Vorsitzes gehört, deren Text dem Journal des Tages beigefügt wird. Die schriftlichen Berichte aller Berichterstatter sowie die Schlussbemerkungen des Vorsitzes werden vom Sekretariat gesammelt und in Form einer Zusammenfassung des Zweiten Teils des Vierzehnten Wirtschaftsforums zu gegebener Zeit verteilt.

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

wir sind am Ende des Vierzehnten Treffens des Wirtschaftsforums angelangt. Ich möchte allen Teilnehmern an dem Treffen für ihren Beitrag zum Erfolg unserer Veranstaltung danken. Das nächste Treffen des Wirtschaftsforums findet 2007 unter dem Vorsitz Spaniens in seiner Eigenschaft als Amtierender OSZE-Vorsitz statt. Wir freuen uns darauf, sowie auf andere wichtige Veranstaltungen in der Wirtschafts- und Umweltdimension der OSZE.

Ich danke den Hauptreferenten, Moderatoren und Berichterstattern, dem Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE und seinem Büro, dem Prager OSZE-Büro, dem OSZE-Konferenzdienst und den Dolmetschern.

Hiermit erkläre ich das Vierzehnte Treffen des OSZE-Wirtschaftsforums für geschlossen.

Danke für Ihre Teilnahme.